

Humoristischer Ernst

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-433730>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Rätsel.

Wie heißt die hundertköpfige Hyder,
Die nur Papier hinunterschlingt,
Und, fällt ein Haupt, mit zweien wieder
Sofort sich auf dem Plan verjüngt?
Kein Herkules bringt sie je zu Falle,
Sie spottet jedes Keulenschlags;
Zwar Herkulesse sind wir alle,
Die lesen. — Keiner doch vermag's!
Der Bauch des Ungetüms schwillt täglich
Mit jedem neuen Kopfe an,
Es ist ungläublich, ist unsäglich,
Was dieses Beest verschlingen kann!
Es klappern tausende von Mühlen,
Und liefern ihm den Stoff zum Fraß,
Und Tausende von Menschen wühlen
In ihrem Hirn ohn' Unterlaß,
Mit Geist den Rohstoff zu durchdringen,
— Nur solchen will das Tier zum Schmaus;
Jedoch nicht alles, was sie bringen,
Behagt ihm, vieles speit es aus.
Doch bleibt in ihm noch Wust und Galle
Genug zum Dung für Stadt und Land.
— Kennst du die Hyder nun, die alle
Verjirt? — Sie wird „Zeitschrift“ genannt.

Die berühmte altgriechische Zauberin Circe, die einst Menschen in Thiere
verwandelte, würde heute ohne Zweifel
einen langen, hageren Gelehrten in eine Brillenschlange,
„Flügelstiftschiffer“ „Fledermaus,
„Lumpensammler“ ein Känguruh,
„Lientenant“ einen Schwertfisch,
„Sekundärzug-Lokomotivführer“ eine Schnecke verwandeln.

Humoristischer Ernst.

„Sagen Sie, was liest denn wohl der Herr dort drüben, mit der hoch-
ernsten Miene?“
„Wahrscheinlich ein Witzblatt.“

Christiger Grund.

A.: „Und womit meinst du, daß man den jungen Eheleuten eine Freude
machen könnte?“
B.: „Was hälft du von einem Bodenteppich?“
A.: „Niemals. Ich werde mir doch meine Geschenke nicht mit Füßen
treten lassen.“

Felix: „Hörst du die Pauken und Musikanten, die Soldaten kommen.“
Selenchen: „Das sind ja nur die Heilsarmenier.“

Briefkasten der Redaktion.



O. F. i. W. Die Großmächte haben sich noch nie bejammert, wenn sich eine Möglichkeit bot, sich selber Land abzugucken oder ein fremdes Gebiet zu stehlen resp. zu erobern und zu teilen; da nun aber der Zug gegen den eingenisteten Räuber und Mörder geht, der schon längst aus Europa hinausgeworfen sein sollte — bleiben sie nach dem Grundsatz: „Es haßt keine Kräfte der andern das Auge aus“ Gewehr bei Fuß und frauen dem Christenmörder im Bart. Wie viele Hunderttausende müssen noch hingewürgt werden, bis sich das europäische Volk gegen diese blutige Schande des Jahrhunderts in gerechtem und ordnungsgemäßem Zorne aufbäumt? Wir sind leider außer Stande, Ihnen hierauf zu antworten. Predigen Sie einen großen, gewaltigen Kreuzzug, er wird und muß gelingen und vielleicht besserts dann! — M. O. i. P. Dieses Buch ist so trocken, daß eine Kuh lange Zeit keine Milch mehr gab, weil sie von einem Mädchen gemolken worden war, das nur den Titel deselben gelesen hatte. — Augustin. Erhalten, Dank. Vorbild diesmal nicht erreicht. — Kratzbürste. Die ältern Jahrgänge sind so selten, daß sie so viel kosten, wie neue. — Gewärtigen das Ausgeseilte gerne. — Stud. So lange der Hochschul-Senat den Studenten strenge verbietet, den Dozenten zu klatschen, brauchen Sie sich nicht so arg aufzuregen; es ist dann noch früh genug, wenn das Scharen verboten wird. — S. i. C. Da gibts doch nichts zu lachen; die gute „Regula“ muß nun einmal von dem betreffenden Departement renoviert werden. — Lucifer. Auf eine Polemik lassen wir uns nicht ein; Ihre Antwort gilt als Schluß:

Contra Abstinenz.

(Duplik an Basilensis.)

Du weißt, daß die Extreme sich berühren,
Wenn der Enthaltung auf den Grund wir spüren,
Dann zeigt sich meist die schönste Liebertreibung,
Mit der Enthaltbarkeit in engster Reibung!

Biel Jünger dieser lekttern, ach, die Braven,
Die waren einst der ersten treue Sklaven!
Und weis' genießende Natürlichkeit
Wich so der fettenden Willkürlichkeit...

— Nun komm' ich wieder auf das Tier zu sprechen.
Du nennst den Affen — laßt du ihn je zechen?
Lebt der nicht vielmehr streng von Geist getrennt?
Schau, Schau, der Affe auch ist Abstinenz!

Chrigel. Der Scherz war sehr schlecht angebracht und ihn weiter auszubenten, hieße u. U. einen Strafartikel streifen. — K. i. B. Besten Dank; fleißig wieder kommen! — M. J. Der Hornung hat seinen Namen vom Abhornen der Hirsche. Hängt es vielleicht damit zusammen, daß der Karneval, wo den Menschen so oft Hörner aufgesetzt werden, in den Februar fällt? — Origenes. Der bessern Deutlichkeit wegen, werden wir künftig unsere Wünsche möglichst dick unterstreichen. — A. D. i. B. Ein Regisseur übertrat seine Kompetenz und erhielt von dem darüber wütend gewordenen Direktor ein Billet mit den Worten: „Wenn Sie glauben, Sie sind Direktor, sind Sie ein Igel.“ — G. H. Natürlich kommen Sie wieder, da bereits alle Sessel besetzt sind, vielleicht wird's noch in acht Tagen genießbar sein. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich ^{43/52} Täglich von 11—2½ Uhr Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer

Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

Blickensderfer Nr. 5

letzterfundene praktische Klaviatur-Schreibmaschine
Mässiger Preis
Complete Tastatur
Sichtbare Schrift
Preis
komplet mit Kasten

Fr. 250

Bequeme Handhabung
Gute Vervielfältigung
Kein Farbband

Auswechselbare Schrift
Grösste Dauerhaftigkeit

Geringer Umfang
Gewicht 3 Kilo.

238

An Leistungsfähigkeit und Schönheit der Schrift den teuersten Systemen mindestens ebenbürtig, an Handlichkeit allen bedeutend überlegen.

Generalvertreter: Hans Hädlerli, Selnaustrasse 52

Zürich.

Prospekte gratis und franko.

Zürcher Kunstgesellschaft.

Ausstellung moderner Kunstwerke

im Künstlerhaus, neben der Börse, Zürich I.

Gegenwärtige Serie eröffnet seit 22. April.

Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.—, Sonntag nachmittags Fr.—.50.

Hochzeits-Scherze!

Attrappen, Scherzartikel

Stets das Neueste

Franz Carl Weber, Zürich,

-266-270 Spielwarenhandlung, mittl. Bahnhofstr. 62.

Das neue Bundespalais colorierte Prachtsansicht, gr. fol. Fr. 1. 20 fco. zu beziehen durch die Expedition des „Nebelspalter.“